

Ergebnisse der Umfrage 2024 unter österreichischen Augenabteilungen zum Thema Nachhaltigkeit:

Im Jahr 2024 wurde eine Umfrage zum Stellenwert von Nachhaltigkeit in den Augenabteilungen durch die Primärärztekommision der ÖOG durchgeführt.

Die Umfrage erfolgte mit Hilfe eines anonymen schriftlichen Fragebogens. Die Teilnahme an der Umfrage war freiwillig. Die Umfrage bestand aus 38 Fragen und es wurde auf die folgenden vier Themengebiete:

1. Spitalsabläufe und Qualitätsmanagement & Organisation,
2. Intravitreale Injektionen (IVOM),
3. Katarakt Operationen sowie
4. Operationen des hinteren Augenabschnitts

eingegangen.

Es wurden 21 Fragebögen von den ausgesendeten Fragebogen retourniert. Davon kamen die meisten aus öffentlichen Spitälern.

Die Ergebnisse:

Ad 1. Bezugnehmend auf das Themengebiet Spitalsabläufe und Qualitätsmanagement & Organisation: Im Durchschnitt wird das Thema Nachhaltigkeit in allen Abteilungen halbjährlich besprochen. Die Krankengeschichten werden in über 80% der Fälle teilweise elektronisch, teilweise in Papierform dokumentiert. Bei 60% der Krankenanstalten ist eine Sterilisationseinheit zentral vor Ort verfügbar. Falls keine verfügbar ist, ist die durchschnittliche Entfernung bis zur Sterilisationseinheit knapp unter 18 km.

Ad 2. Im Zuge der intravitreale operative Medikamentenapplikation verwenden knapp über 50% Abdecktücher, 90% Lidsperrer und 40% eine Abdeckschale/-tuch postoperativ. Handschuhe werden jedenfalls überall verwendet. Genauso wird die Augenoberfläche in jeden Fall desinfiziert, die periokulare Haut der Lider und Zilien in fast allen Abteilungen (>90%).

Die durchschnittliche Größe der Abdecktücher ist 0.5 m². Falls ein Lidsperrer verwendet wird, ist dieser in 75% der Fälle ein Einmalprodukt.

Der Inhalt des IVOM Sets gestaltete sich sehr variabel mit einer durchschnittlichen Gewichtsmenge von 122gr. Laut der Umfrage wurden insgesamt über 190000 IVOMs durchgeführt, dies führte zu einer Abfallmenge von circa 23t.

80% der Abteilungen verwenden zur Behandlung eines Makulaödems bei diabetischer Retinopathie oder altersbedingter Makuladegeneration das treat and extend Schema, der Rest pro re nata. Bei Venenverschlüssen cum Makulaödem verwenden ca. 60% das treat and extend Schema.

Ad 3. Das OP Package für die Kataraktoperation wiegt im Durchschnitt knapp über 1kg, wobei sich der Inhalt über die Spitäler hinweg sehr variabel gestaltet und bei über 80% der Abteilungen bezüglich Sinnhaftigkeit in letzter Zeit überarbeitet wurde.

Die Größe des Abdecktuchs variiert von mindestens 1m² zu maximal 4.5 m².

Die meisten Kliniken (80%) verwenden eine Infusionsflasche pro Eingriff und eine Abdeckschale nach der Kataraktoperation.

Die Benetzung der Hornhaut erfolgt überwiegend mit BSS oder Visokoelastika, die Anästhesie in den Großteil der Fälle (>80%) via Tropfanästhesie. Die Gesamtanzahl der rückgemeldeten Kataraktoperationen betrug über 81.000.

Ad 4. Die Anzahl der durchgeführten Vitrektomien 2023 betrug über 6.800, wobei der Anteil der Allgemeinnarkosen bei geplanter Vitrektomien knapp über 50% lag. Als Tamponade wurde bei M. Pucker Operationen in erster Linie Luft, dann BSS und SF6 Gas verwendet. Im Zuge von Ablatio Operationen wurde in den meisten Fällen C3F8 und SF6 vor C2F6 und SiÖl (leicht) als Tamponade verwendet. Bei Makulaloch Operationen wurde SF6 vor C2F6, C3F8 und Luft als Tamponade präferiert.